



Schelleklobbe

Das Mietermagazin der **ABG FRANKFURT HOLDING**

Ausgabe 01.2021



„Nicht mehr
mit Blaulicht
raus und den
Räuber fangen“

Der neue „Schutzmann vor Ort“
im Gallus und im Gutleutviertel ▶ Seite 8

ABG Aktuell

Bauprojekte trotz Corona
gut im Zeitplan ▶ Seite 4

Läden und Leute

Schwierige Zeiten für
Einzelhandel ▶ Seite 16

Grünes Frankfurt

Besseres Raumklima mit
Zimmerpflanzen ▶ Seite 22



Inhalt

Editorial 3

Impressum 3

Alles läuft planmäßig
Wohnungsbauprojekte der ABG im Zeitplan 4

Rücksicht nehmen in Corona-Zeiten
Friedliches Miteinander in schwierigen Zeiten 7



„Nicht mehr mit Blaulicht raus und Räuber fangen“
Tarik Chaikhoun – der neue Schutzmann vor Ort
im Gallus und im Gutleutviertel 8

„Ein gutes und einzigartiges Netzwerk“
25 Jahre Frankfurter Präventionsrat 10



Betrüger keine Chance geben
Wie Kriminelle die Pandemie ausnutzen 11

Herausforderung Parkplatzsuche
Feuerwehrezufahrten und Gehwege freihalten 14

Alles was Recht ist
Aktuelle Rechtsprechung 15

Einfach Grün – Greening the city
Ausstellung im Architekturmuseum 15

Geschäfte kämpfen ums Überleben
Schwierige Zeiten für den Einzelhandel 16



Wenn es plötzlich dunkel wird
Was Sie bei einem Stromausfall tun können 20

Besseres Raumklima mit Zimmerpflanzen
Für eine natürliche und frische Atmosphäre 22

Kind und Familie
Brettspiel-Klassiker | Memo-Spiel basteln 24



„Die Hesse koche“
Egal, was mer koche – mer koche’s richtisch 26

Lesezimmer
Liebesgedichte und ein Eintracht-Krimi 28



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

leider hält die Corona-Pandemie uns noch immer fest im Griff. Während die einen nicht wissen, wie sie die viele zusätzliche Arbeit bewältigen sollen, sind andere zur Untätigkeit gezwungen, weil sie ihr Ladengeschäft, ihr Restaurant oder ihr Fitnessstudio noch nicht öffnen dürfen.

Seit November ist die Gastronomie im Lockdown, der Einzelhandel seit Mitte Dezember. Eltern mit Schulkindern übernehmen zusätzlich zu ihren Aufgaben im Beruf und im Haushalt noch den Lehrerberuf. Spannungen und Konflikte mit Nachbarn bleiben nicht aus, weil sich spielende Kinder und der wohlverdiente Schlaf nach der Nachtschicht nun einmal schwer miteinander vereinbaren lassen.

Wir haben als Vermieter im Rahmen unserer Möglichkeiten mit verschiedenen Maßnahmen wie zum Beispiel der Stundung von Mietzahlungen dabei geholfen, Härten soweit es möglich ist abzufangen. Mit Mieterinnen und Mietern unserer Wohnungen, insbesondere aber mit sehr vielen unserer Gewerbetreibern, haben wir in den vergangenen Wochen und Monaten intensive Gespräche geführt und individuelle Vereinbarungen getroffen.

Wir alle können nur hoffen, dass insbesondere auch die vielen kleinen Gewerbetreibenden diese Krise überstehen. Die Inhaber von zum Teil seit vielen Jahren und Jahrzehnten solide geführten Geschäften oder Gastwirtschaften sind völlig unverschuldet in diese Krisensituation geraten und bangen um Ihre Existenz. Man mag

sich den möglichen Verlust an Arbeitsplätzen, Wirtschaftskraft, Lebensqualität und Tradition in unserer Stadt gar nicht ausmalen. Wir alle – jeder im Rahmen seiner Möglichkeiten – sind deshalb gehalten, die Geschäftsleute und Gastronomen in Frankfurt nach Kräften zu unterstützen und wo immer es geht, lokal zu kaufen, damit sie jetzt Unterstützung erfahren und möglichst bald wieder auf die Beine kommen.

Auch der ABG-Konzern spürt die Auswirkungen der Pandemie. Neben Mietausfällen bei Gewerbeflächen und beim Parken verzeichnen wir insbesondere im Bereich der SAALBAU-Bürgerhäuser massive Einbrüche. Weil das Vereinsleben ruht und so gut wie keine öffentlichen Veranstaltungen stattfinden können, bleiben in den Häusern natürlich die Mieteinnahmen aus. Gleiches gilt für die Parkhäuser. Wenn auf der Zeil und drumherum fast alle Geschäfte geschlossen sind, gibt es auch keinen Grund, in die Innenstadt zu fahren. Das tut richtig weh.

Aber alles Klagen hilft nichts. Wir müssen zusammen mit Geduld und Augenmaß durch diese Krise gehen. Auch in dieser Ausgabe Ihrer Mieterzeitung ist Corona natürlich ein Thema.

Mit herzlichen Grüßen und bleiben Sie gesund,

Ihr Frank Junker
Vorsitzender der Geschäftsführung
der ABG FRANKFURT HOLDING

Impressum

Veröffentlichung von Texten und Bildern
nur mit Genehmigung der
ABG FRANKFURT HOLDING
Wohnungsbau- und
Beteiligungsgesellschaft mbH
Niddastraße 107, 60329 Frankfurt am Main

Fotografie

Adobe Stock:
Adamus S.23 | Antonioguilllem S.2, 20/21 |
Daniela Stärk S.24 | good studio S.7 | GrafKoks S.2 |
Klaus Eppeler S.23 | Lorelyn Medina S.24 |
photology1971 S.23 | pressmaster S.3, 22 |
reel S.15 | Smileus S.23 | spuno S.14 | Yurii S.23
Alexander Noller: S.6
Andreas Mauritz: S.1, 8-9
Andreas Ramonad: S.2, 4
freepik: drobotdean S.25
HGEsch © ingenhoven architects: S.15
LuBurn-Verlag Neu-Isenburg: S.28
pexels: Negative Space S.13
pixabay: seesetgallery S.25 | 95C S.25
Polizeipräsidium Frankfurt am Main: S.11/12
Ralf H. Pelkmann: S.3
SocietätsVerlag Frankfurt: S.1, 2, 26/27, 28
Stadt Frankfurt am Main – Präventionsrat: S.10/11
Stadt Frankfurt – Amt für Wohnungswesen: S.6
Tarik Chaikhoun: S.2

Redaktionsleitung

ABG Unternehmenskommunikation (UK)
Carmen Brandt-Wallner

Redaktion

ABG: Brigitte Feik, Nele Rave, Dr. Heike Hambrock,
Carmen Brandt-Wallner, Iris Marquardt, A. Noller
Agentur für Public Relations: Andreas Mauritz

Layout und Gestaltung

ABG UK, Alexander Noller

Druck

Druck- und Verlagshaus
Zarbock GmbH & Co.KG,
Frankfurt am Main





Wohnungsbauprojekte der ABG im Zeitplan

Alles läuft planmäßig

Weitgehend ohne pandemiebedingte Einschränkungen laufen die aktuellen Bauprojekte der ABG FRANKFURT HOLDING. Kurzzeitige Ausfälle von Handwerkern und Planern oder Lieferengpässe bei einzelnen Baustoffen konnten durch Umdisponieren aufgefangen werden, ohne dass es dadurch zu nennenswerten Verzögerungen kam, wie die Bauleiter und Bauperrenvertreter der ABG berichten.

Bei dem Neubau von Mietwohnungen in Passivhausbauweise entlang der Mainzer Landstraße, der das neue Entree in den Stadtteil Nied bildet, sind die Innenausbauten bereits weit fortgeschritten. Nachdem bereits Anfang des vergangenen Jahres der Rohbau komplett abgenommen wurde, sind jetzt die Handwerker vor allem noch in den Häusern 3 und 4 bei der Arbeit.

Neues Entree in den Stadtteil Nied

Im ersten Bauabschnitt des Projekts, der aus insgesamt sieben Gebäudeteilen mit jeweils eigenem Treppenhaus besteht, werden im nordwestlichen Teil des Areals 75 Wohnungen mit zwei bis fünf Zimmern und eine Tiefgarage mit 80 Stellplätzen gebaut. Zur Mainzer

Landstraße hin haben die Häuser vier Stockwerke, in Teilbereichen auch ein weiteres Staffelgeschoss. Die zur Mainzer Landstraße gelegenen Wohnungen bieten einen sehr schönen Blick hin zum Main. Auch die Arbeiten an den Außenanlagen gehen voran – auf dem Spielplatz stehen bereits die Spielgeräte. Die Vermietung soll zum 1. Juli 2021 starten. Die über das Mittelstandsprogramm der Stadt



Das Areal an der Mainzer Landstraße und am Güterplatz.

wohnungen im Passivhausstandard. In zwei Bauabschnitten laufen bereits die Ausbauarbeiten. Außerdem realisiert die ABG auf dem 13.700 m² großen Grundstück einen großen Supermarkt, eine Kindertagesstätte und gemeinsam mit zwei Partnern eine zweigeschossige Tiefgarage mit 419 Stellplätzen. Auf dem Areal bauen zwei Projektpartner außerdem einen Hotel- und Büroturm und ein Wohnhochhaus mit Eigentumswohnungen. Ansprechpartner für diese Wohnungen ist das ABG ServiceCenter Mitte.

Zweiter Neubau in der Platensiedlung ist bezugsfertig

Nachdem in der Ginnheimer Platensiedlung alle 19 Häuserzeilen im Bestand mit Holzmodulen um zwei

Stockwerke erweitert sind, ist jetzt auch das zweite Neubauprojekt fertiggestellt. Der Neubau A liegt in der Platenstraße 86.

Die ersten Mietverträge sind bereits abgeschlossen, seit dem 1. Februar werden die Wohnungen bezogen. Diese Wohnungen werden überwiegend im 2. Förderweg angeboten, die anderen Wohnungen sind frei finanziert.

Die Bestandsgebäude im Quartier werden in den kommenden Jahren um 15 Kopf- bzw. Torbauten ergänzt. Dadurch wird es möglich, die bisher nach beiden Seiten hin offenen Freiflächen zwischen den Häusern ansprechend für die Mieterinnen und Mieter zu gestalten. Die Außenanlagen dieser Innenhöfe wurden im Februar ebenfalls fertiggestellt, der Spielplatz folgt in Kürze. Er liegt zwischen den Häusern in der Stefan-Zweig-Straße 2-6 und der Sudermannstraße 37-41.

Frankfurt geförderten Wohnungen werden zu Quadratmeterpreisen von 8,50 Euro bis 10,50 Euro vermietet. Die Miete der frei finanzierten Wohnungen wird voraussichtlich bei 12,30 Euro liegen. Ansprechpartner für diese Wohnungen ist das ABG ServiceCenter SüdWest.

Neubau am Güterplatz bildet den Eingang ins Europaviertel

Zum Jahresende soll auch beim Neubauprojekt der ABG auf dem ehemaligen Telenorma-Areal in der Mainzer Landstraße und am Güterplatz die Vermietung beginnen. Hier baut die ABG in drei Bauabschnitten insgesamt 259 größtenteils frei finanzierte Miet-



Erster Bauabschnitt in Nied entlang der Mainzer Landstraße.



Das Torhaus A in der Ginnheimer Platensiedlung kurz vor Fertigstellung.

.....

der Sudermannstraße noch diverse Tiefbauarbeiten nötig, bei denen Versorgungsleitungen gelegt werden. Diese Arbeiten erfolgen bereits im Vorgriff auf die spätere Neugestaltung der Straßen und die Verbreiterung der Fußwege. Mit dem Baufortschritt der Neubauten werden auch die noch fehlenden Eingangsbereiche der Bestandsgebäude nach und nach fertiggestellt. Auch die ersten Ladenlokale sind für den Mieterausbau vorbereitet und vermietbar.

Hier können sich Bewohner und Interessierte jetzt anschauen, wie bald die Höfe in der ganzen Siedlung aussehen werden. In diesem Jahr werden die nächsten vier Neubauten fertig, bei

zwei weiteren wird mit dem Bau begonnen. Im Frühjahr gehen außerdem die ersten zwei von insgesamt vier Tiefgaragen in Betrieb. Bevor mit den Brückenhäusern begonnen werden kann, sind in

Interessenten finden die Kontaktdaten auf der Webseite der ABG. Die Bauarbeiten in der neuen Platensiedlung sollen bis Ende 2023 weitgehend abgeschlossen werden. **Mz**

Informationen für Interessenten

In der Platensiedlung sind überwiegend Wohnungen im 2. Förderweg verfügbar. Wenn Sie sich für eine Wohnung in der neuen Platensiedlung interessieren, besuchen Sie am besten die **Webseite der ABG unter www.abg.de** und klicken dort in der Navigation auf „**Projekte / Modernisierung Platensiedlung**“. **Informationen zu den Neubauwohnungen stehen dort unter „Wohnungsangebote / Neubauprojekte / Aktuell in Bau“.**

Ob Sie für den Förderweg 2 der Stadt Frankfurt berechtigt sind, können Sie unter **www.frankfurt-fairmieten.de** online ausrechnen. Dort finden Sie alle weiteren Informationen zum Förderprogramm der Stadt für Haushalte mit mittleren Einkommen.

Kontaktdaten:
Tel. 069 212 33150
www.frankfurt-fairmieten.de



Bei Streit mit den Nachbarn sind Verständnis und Rücksichtnahme von beiden Seiten gefragt.

Friedliches Miteinander in schwierigen Zeiten

Derzeit sind die Nerven bei vielen Mieterinnen und Mietern angespannt, denn die Kita und die Schulen sind zu und die Erwachsenen sind manchmal beide gleichzeitig im Home-Office. Der Besuch von Freunden und Verwandten ist kaum möglich, Sporthallen und Fitnessstudios sind geschlossen und auch ein Kino-, Restaurant- oder Kneipenbesuch fällt als kleine Flucht aus den eigenen vier Wänden weg.



Alle leiden unter dieser Situation. Dies wird auch deutlich an der Zahl und Art der Mieterbeschwerden, die bei der ABG ankommen. „Bei den meisten Beschwerden, die uns erreichen, geht es nicht um Ruhestörungen, sondern um normale Wohngeräusche“, erklärt Dr. Andrea Lehr, die bei der ABG auch den Bereich Sozialmanagement leitet. Sie bittet die Mieterinnen und Mieter, die sich über Lärm beschweren, deshalb zu bedenken, dass die meisten derzeit versuchen würden, ihr Leben so gut wie möglich zu organisieren, und nicht im Sinn haben, ihre Nachbarn absichtlich zu ärgern oder zu stören. „Was aber gar nicht toleriert werden kann ist, wenn sich Nachbarn gegenseitig im Hausflur anschreien oder gar bedrohen – oder den Zustand durch dauerndes Klopfen an die Zimmerdecke oder die Heizkörper noch verschlimmern,“ stellt Dr. Lehr fest.

Sie gibt zu bedenken, dass auch Familien mit kleineren Kindern ihren Teil zu einem guten Zusammenle-

ben beitragen können. „Kinder müssen nicht mit Rollern, Bobby-Cars oder anderen lärmintensiven Gerätschaften durch die Wohnung fahren“, so Dr. Lehr. Natürlich müssen Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben können, aber das können sie am besten draußen auf dem Spielplatz oder im nächsten Park. Hier sind natürlich alle anderen Hausbewohnerinnen und Hausbewohner aufgefordert zu akzeptieren, wenn Kinder im Freien spielen und toben.

Nicht alle können derzeit im Home-Office arbeiten.

Sehr viele Mieterinnen und Mieter müssen nach wie vor früh aufstehen und zu ihrer Arbeit fahren. Nach einem anstrengenden Tag sind sie abends müde und wollen zeitig und in Ruhe schlafen gehen. Um 22 Uhr beginnt deshalb für alle die Ruhezeit. Dann sind alle gehalten, die Geräusche in der eigenen Wohnung auf Zimmerlautstärke abzusenken. Geräusche von spielenden Kindern,

laute Musik oder lärmende Fernseher sind dann unter allen Umständen zu vermeiden.

„Wir bitten deshalb alle darum, diese neue Realität zu bedenken und zu versuchen, so gut wie möglich mit ihren Nachbarn auszukommen“, appelliert Dr. Lehr an die Mieterinnen und Mieter. Oft könnten zwischen Nachbarn kleine Vereinbarungen getroffen werden, die für beide Mietparteien das Leben leichter machen. „Sprechen Sie miteinander, auch wenn es zunächst schwierig ist, denn wir als Vermieter können das nicht für Sie übernehmen.“ In der Vergangenheit sei es noch vereinzelt möglich gewesen, bei festgefahrenen Konfliktsituationen ein gemeinsames Gespräch der beteiligten Mietparteien zu organisieren. Auch dies sei derzeit nicht möglich.

Der beste Weg, so Dr. Lehr, sei deshalb, auch und gerade in diesen schwierigen Zeiten eine gute Nachbarschaft zu pflegen. Die allermeisten würden feststellen, dass dies auch ihrem eigenen Wohlbefinden gut tut. **Mz**

Tarik Chaikhoun ist der neue „Schutzmann vor Ort“ im Gallus und im Gutleutviertel

„Nicht mehr mit Blaulicht raus und den Räuber fangen“

Was früher der Kontaktbeamte war, ist in Hessen seit gut fünf Jahren der Schutzmann oder die Schutzfrau vor Ort. Diese Beamten sind von den übrigen Polizeiaufgaben weitgehend freigestellt und können sich so darum kümmern, „wo im Bereich ihres Reviers der Schuh drückt“, bringt Franziska Günthner von der Frankfurter Polizei die Aufgaben auf den Punkt.

Sie haben „einfach die nötige Zeit für den Bürger und für die Bürgerin“ und können so ein Vertrauensverhältnis zu den Menschen in ihrem Stadtteil aufbauen. Als „das Gesicht des Reviers“ halten die Schutzmänner und -Frauen vor Ort auch den Kontakt zu den Orts-

beiräten, Geschäftsleuten, Vereinen, Stadtteilarbeitskreisen und verschiedenen anderen Einrichtungen. Dieses „niederschwellige Kommunikationsangebot“ hat sich bewährt und wird sehr gut angenommen, sagt Frau Günthner. In den Frankfurter Polizeirevieren

gibt es insgesamt achtzehn Schutzmänner und vier Schutzfrauen vor Ort.

Im Gallus und im Gutleutviertel hat Tarik Chaikhoun diese Aufgabe im Oktober letzten Jahres übernommen. Als sein Chef ihn dazu fragte, entschied er sich nach kurzer Beratung im Familienkreis dafür. Der 36-jährige Polizeioberkommissar ist seit kurzem Vater einer Tochter, auch dass er Arbeit und Familie jetzt besser vereinbaren kann, spielte eine Rolle. Aber „jetzt heißt es nicht mehr schnell mit Blaulicht rausfahren und den Räuber festnehmen“, erzählt er lachend, aber auch mit ein bisschen Wehmut.

Nach Abitur und Zivildienst studierte Chaikhoun zunächst Politik und Sport auf Lehramt. Als er merkte, dass das „nicht so zu 100 Prozent“ seins ist, besann er sich auf seinen Traumberuf seit Kindertagen in Bonames. Er bewarb sich

.....
Tarik Chaikhoun: als Schutzmann vor Ort immer ansprechbar und hilfsbereit.



Tarik Chaikhoun
in „seinem Revier“.

bei der Polizei und absolvierte dort ein dreijähriges Studium zum Diplom-Verwaltungs-Fachwirt. Nach Stationen bei der Bereitschaftspolizei kam er zum Polizeipräsidium Frankfurt, startete beim zentralen Objektschutz und arbeitet seit sieben Jahren im vierten Revier in der Gutleutstraße.

„Das Netzwerken ist unter Corona-Bedingungen nicht ganz einfach, ich kann jetzt nicht Klinkenputzen und mich überall vorstellen“, erzählt Chaikhoun. Dennoch nutzte er die ersten Wochen und Monate, um sich in den Quartieren bekannt zu machen, er stellte sich beim Quartiersmanagement im Gallus und beim Nachbarschaftsbüro im Gutleutviertel vor. Flyer mit seinem Portrait platzierte er in Supermärkten, großen türkischen Märkten oder Altenheimen. Auch im Flüchtlingsheim und im Männerwohnheim, „damit die Leute dort ein Gesicht haben, an das sie sich wenden können“. Aktuell weist er auch von schwarzen Brettern in Mehrfamilienhäusern der ABG darauf hin, die Wohnungen und Keller immer gut zu sichern.

Das wichtigste Kommunikationsmittel ist das persönliche Gespräch.

Er kennt natürlich die Straßen und Plätze in seinem Bezirk, an denen Obdachlose schlafen, an denen mit Drogen gedealt wird oder wo spät-abends noch laut auf der Straße gefeiert wird. Dort fährt er auch mal „präventiv Streife“ und nicht erst dann, wenn Beschwerden kommen. „Ich stelle mich dort einfach



hin und trinke einen Kaffee, dann kommt man ganz automatisch ins Gespräch“, erzählt er. Mit seiner ruhigen und bestimmten Art konnte er schon so manchen Konflikt beruhigen. Sobald die Lage es zulässt, will er wieder regelmäßige Sprechstunden im Gutleut und Gallus anbieten. Über das Telefon und die Mailadresse, die auf allen Flyern steht, kann man ihn immer ansprechen.

Neben Ruhestörungen und Einbruchsdelikten sind Betrüger, die als „falsche Polizisten“ oder mit dem „Enkeltrick“ Seniorinnen und Senioren in Angst und Schrecken versetzen, um sie um ihre Wertsachen zu bringen, nach wie vor ein Problem mit sehr großer Dunkelziffer. Auch die Opfernachsorge zählt zu seinen Aufgaben.

Mit seinen 21 Kolleginnen und Kollegen in anderen Revieren tauscht sich Chaikhoun regelmäßig aus. Der Schutzfrau vor Ort im Westend konnte er schon hilfreiche Tipps geben, wie er das Problem mit gefährlich parkenden „Elterntaxis“ vor Schulen angegangen ist.

Generell gilt, sagt Chaikhoun, „wenn jemand sich unsicher fühlt, etwas Verdächtiges sieht oder hört, dann sollte man nicht wegsehen, sondern sich lieber einmal zu viel als zu wenig an die Polizei wenden“. Es gibt aber natürlich auch diejenigen, die bei jeder Kleinigkeit anrufen, nach dem Motto: „Mein Nachbar hat falsch geparkt, schicken sie bitte sofort das SEK“. Aber auch damit weiß er souverän umzugehen. **Mz**

Info

Auch in Ihrer Nähe

Alle Schutzpolizisten vor Ort in Frankfurt finden Sie hier:
www.polizei.hessen.de/dienststellen/polizeipraesidium-frankfurt/ansprechpartner/

Unter dem ersten Punkt „Bürgersprechstunden der Schutzleute vor Ort“ auf der Seite finden Sie die Kontaktdaten.

25 Jahre Frankfurter Präventionsrat

„Ein gutes und einzigartiges Netzwerk“

Alle zwei Jahre befragt das Amt für Statistik die Bürger in Frankfurt zu ihrem „Sicherheitsgefühl in der Stadt“. Die letzte Umfrage stammt aus dem Jahr 2018 und zeigte, dass sich die Lage im Vergleich zu früheren Befragungen deutlich entspannt hat. Die Menschen fühlen sich wieder deutlich sicherer in ihrer Stadt.

Eine Ursache dafür könnte sein, dass es in Frankfurt am Main seit 25 Jahren eine Institution gibt, die zwar nicht täglich in der Zeitung steht, dafür aber inzwischen sehr tief in der Stadtgesellschaft verankert ist. Die Rede ist vom Frankfurter Präventionsrat.

Ausgangspunkt für die Gründung durch die damalige Oberbürgermeisterin Petra Roth und den damaligen Polizeipräsidenten Wolfhard Hoffmann im Jahr 1996 war der Gedanke, Kriminalität in der Stadt nicht mehr vor allem „repressiv“, also durch Bestrafung zu bekämpfen. Stattdessen sollte die Verbrechensvorbeugung – die Prävention – einen deutlich größeren Stellenwert erhalten. Außerdem wollte man die Zivilcourage in der Bevölkerung stärken, es sollte Schluss sein mit der weit verbreiteten „Unkultur des Wegschauens“. Um diese Ziele zu erreichen, sollten

alle Institutionen und Behörden, die sich mit der Vorbeugung von Kriminalität beschäftigen, in einem Gremium zusammenarbeiten.

Der Präventionsrat ist als Behörde der Stadt Frankfurt beim Dezernat für Sicherheit und Ordnung angesiedelt und besteht aus zwei Ebenen: Im Führungsgremium vertreten sind die Leiterin oder der Leiter des Dezernats für Sicherheit

Plakatkampagne des Präventionsrates zum Thema „Respekt“.



und Ordnung, des Polizeipräsidiums, der Staatsanwaltschaft sowie der städtischen Dezernate für Jugend, Soziales, Schule und Integration. „Das sind Impulsgeber“, erklärt Klaus-Dieter Strittmatter, der als Geschäftsführer mit seinem Stab die Arbeit koordiniert. Das Arbeitsgebiet ist weit gefasst. In der Regel trifft sich das Führungsgremium ein- bis zweimal im Jahr und legt die Schwerpunkte fest. Neben der polizeilichen Kriminalprävention, die natürlich die Hauptrolle spielt, geht

es auch um Themen wie Städtebau oder Gesundheitsprävention. In der zweiten Ebene des Präventionsrates haben sich in Frankfurt inzwischen 18 Regionalräte gebildet. Diese Arbeitskreise sind in den einzelnen Stadtteilen aktiv und haben sich alle, wie Strittmatter betont, „freiwillig zusammengefunden“. Die Regionalräte sind Bürgerinnen und Bürger, die die wesentlichen Sozialstrukturen eines Stadtteils ab-

bilden. In diesen Gremien treffen sich also, so Strittmatter, die „Player und Multiplikatoren“, die das gesellschaftliche Leben im jeweiligen Stadtteil prägen, mit Vertretern der Institutionen wie zum Beispiel Polizei, Jugendamt oder Sozialamt. Die Zusammensetzung und die Arbeitsweise unterscheidet sich von Stadtteil zu Stadtteil, von Regionalrat zu Regionalrat. Entscheidend ist, welche Themen in den Bereichen Sicherheit und Prävention jeweils im Mittelpunkt stehen. „Sinn und Zweck ist ganz einfach, dass man so sehr unmittelbar Entwicklungen negativer Art aufgreifen und diese im direkten Austausch besprechen kann“. Außerdem sind diverse Arbeitskreise wie „Frauen“, „Schule und Gewalt“ oder „Schwule und

Lesben“ beim Präventionsrat angesiedelt. Mit dieser Struktur bildet der Frankfurter Präventionsrat, so Strittmatter, „ein gutes und auch ein einzigartiges Netzwerk“.

In „normalen“ Zeiten bietet der Präventionsrat auch eine Vielzahl an Veranstaltungen an, darunter allein 40 Seminare oder Workshops zum Thema „Gewalt – Sehen – Helfen“, in denen es um die Stärkung der Zivilcourage geht. Weitere Schwerpunkte sind die Bereiche „Senioren-sicherheit“ und was für die Sicherheit der Kinder in der Stadt getan werden kann. Auch die Einführung der Kontaktbeamten – heute Schutzpolizisten vor Ort – bei den Polizeirevieren ging auf eine Initiative des Präventionsrates zurück. **Mz**



Weitere Informationen zur Arbeit des Präventionsrates finden Sie online auf www.gewalt-sehen-helfen.de

Wie Kriminelle die Corona-Pandemie ausnutzen

Betrügerinnen keine Chance geben

Betrüger verstehen es immer sehr schnell, bekannte Tricks und Täuschungen an aktuelle Geschehnisse und Situationen anzupassen. So gelingt es den Tätern oder Tätergruppierungen, die in weiten Teilen der Bevölkerung vorherrschende Verunsicherung im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie auszunutzen.



Gerade Seniorinnen und Senioren werden aufgrund ihrer Hilfsbereitschaft und vermeintlichen Gutgläubigkeit gezielt als Opfer ausgesucht. Zwei Beispiele aus dem Polizeialltag zeigen auf, wie Betrüger am Telefon insbesondere Corona ausnutzen, um an ihr Bargeld, ihren Schmuck und anderes Wertvolles zu kommen:

Richtig war die Reaktion einer 96-jährigen alten Dame. Sie erhielt von einem Mann einen Anruf, in dem dieser mitteilte, dass ihre Wohnung aufgrund der Corona-Pandemie desinfiziert werden müsse. Vor diesem Hintergrund wollte der Täter am darauffolgenden Tag ihre Wohnung aufsuchen. Die 96-jährige Wohnungsinhaberin beendete sofort das Gespräch, da sie vermutete, dass es sich bei dem Anrufer um einen Betrüger han-

delt. Anschließend verständigte sie die Polizei.

Ein 79-Jähriger erhielt von einem Unbekannten, der sich als Polizeibeamter ausgab, einen Anruf. Er teilte ihm mit, dass dessen Tochter in der Uniklinik sei und aufgrund ihrer Atemnot an eine Beatmungsmaschine angeschlossen sei. Der Angerufene erhielt die Möglichkeit, mit seiner angeblichen Tochter zu sprechen, die schwer atmend „Papa, Papa, muss dir was sagen...“ rief. Schockiert ging der Angerufene davon aus, dass es wirklich seine Tochter gewesen ist.

Der falsche Polizist führte das Telefonat fort und teilte ihm mit, dass es für die Behandlung seiner Tochter ein neues, noch nicht auf dem Markt erhältliches Medikament gebe. Dies würde allerdings 30.000 Euro kosten. Der 79-Jährige zeigte sich zahlungswillig, gab aber an, zu Hause nur über 20.000 Euro an Bargeld zu verfügen. Der Anrufer war

damit zufrieden und kündigte an, dass er nicht persönlich, sondern ein Herr L. das Geld abholen werde. Das Telefonat wurde unter dem Vorwand, dass er das Eintreffen des per Helikopter transportierten Medikaments mitverfolgen kann, am Telefon gehalten.

Während des fast 40-minütigen Telefonats legte der Geschädigte das Geld im Treppenhaus ab, wo es Herr L. in seinem Beisein abholte. Erst danach rief er seine Tochter an. Als diese ans Telefon ging, begriff er sofort, dass er Betrügern aufgelaufen ist.

Weitere Betrugsmaschen und Hinweise im Zusammenhang mit Covid-19

Info

„Enkeltrick im Zusammenhang mit Covid-19“: Die Täter geben sich als Angehörige aus und behaupten, mit dem Corona-Virus infiziert zu sein. Anschließend fordern die Täter finanzielle Unterstützung (Geld, Wertgegenstände) zur Überbrückung der angeblichen Notlage. Das Geld oder die Wertgegenstände werden von einer fremden Person abgeholt.

„Falsche Mitarbeiter des Gesundheitsamtes am Telefon“: Hierbei geben sich die Täter am Telefon als angebliche Mitarbeiter des Gesundheitsamtes aus und fordern auf, übertriebene Corona-Tests (5.000 bis 7.000 Euro) durchführen zu lassen.

„Falsche Mitarbeiter an der Haustür“: Auch hier geben sich die Täter als Mitarbeiter des Gesundheitsamtes (angebliche Corona-Tests) oder von Telekommunikationsdienstleistern (angebliche Netzüberlastung durch Home-Office-Nutzung) aus und versuchen über den Hinweis auf Corona in die Wohnung zu gelangen. Anschließend werden in der Wohnung Geld und Wertgegenstände entwendet.

„Falsche Gewinnversprechen“: Die Täter informieren telefonisch über

einen angeblichen Geldgewinn, der aufgrund der Pandemie nicht persönlich übergeben werden könne. Zur Begleichung angeblicher Transportkosten erfolgt die Aufforderung, den Tätern einen Geldbetrag zu überweisen. Ein realer Gewinn existiert nicht.

„Falsche Mitarbeiter von Kreditinstituten“: Die Betrüger geben im Zusammenhang mit Online-Banking vor, dass eine Überprüfung der TAN-Generatoren erforderlich ist, was aufgrund der Corona-Pandemie nur via Telefon möglich sei. In der Folge werden den Betrügern von den Kontoinhabern TANs bekanntgegeben mit der Folge, dass die Täter anschließend Überweisungen im Namen der Kontoinhaber durchführen.

Hinweis auf übertriebene Produkte: Im Internet kommt es vermehrt zu Wucher bei knappen Produkten wie Schutzkleidung, Masken oder Desinfektionsmitteln.

Hinweis auf vermehrte Fake-Shops („falsche Shops“) im Internet: Fake-Shops bieten Schutzkleidung, Desinfektionsmittel, Masken und ähnliches online zum Kauf an, die nach Bezahlung per Vorkasse je-



doch nicht oder nicht in der bestellten Qualität geliefert werden.

Hinweis auf vermehrte Phishing-Mails: Gegenwärtig ist eine Vielzahl von Phishing-Mails im Zusammenhang mit Corona im Umlauf. Die Inhalte variieren hierbei stark und reichen von gefälschten Spendenaufrufen bis zu angeblich geschlossenen Bankfilialen. Die Täter versuchen, über gefälschte E-Mails oder Web-Seiten an persönliche Daten des Kontoinhabers zu gelangen.

Betrug über Telefon (analog dem „Enkeltrickbetrug“): Die Täter geben sich als infizierte Angehörige aus, die für kostspielige Behandlungen oder Medikamente un-



dingt Geld benötigen. Oder als Angehörige oder Freunde und geben aufgrund der Corona-Epidemie vor, aktuell im Ausland festzusitzen und fordern ausreichend Geld für die Rückreise nach Deutschland.

**Polizeipräsidium
Frankfurt am Main**



Weitere Infos erhalten sie unter:
www.polizei-hessen.de
www.polizei-beratung.de
sowie bei Ihrer örtlich
zuständigen Polizeidienststelle

Schutz vor Corona-Betrügern



- ! Lassen Sie Unbekannte nicht in Ihre Wohnung.
- ! Lassen Sie sich von Amtspersonen ihren Ausweis zeigen und rückversichern Sie sich im Zweifel bei der entsprechenden Behörde.
- ! Übergeben Sie keine Wertgegenstände oder Geld an der Haustür.
- ! Wehren Sie sich energisch gegen aufdringliche Besucher, schließen Sie die Tür, werden Sie laut oder wählen Sie die 110.



- ! Öffnen Sie keine Daten, Links oder Anhänge von unbekanntem Adressaten.
- ! Geben Sie keine persönlichen (Bank-)Daten weiter.
- ! Versenden Sie keine Kopien Ihrer Ausweise an unbekannte Personen. Diese könnten Ihre Identität missbrauchen.
- ! Seien Sie misstrauisch bei Online-Shops, die als Zahlungsweise nur Vorkasse oder Kreditkarten akzeptieren.
- ! Gehen Sie nicht auf Geldforderungen von Internetbekanntschaften ein.



- ! Lassen Sie sich am Telefon nicht unter Druck setzen.
- ! Legen Sie auf, sobald es zu Geldforderungen am Telefon kommt.
- ! Geben Sie am Telefon keine privaten Daten und Informationen über finanzielle Verhältnisse weiter.
- ! Seien Sie misstrauisch gegenüber Personen, die sich nicht selbst mit Namen vorstellen.
- ! Wenn Sie unsicher sind, legen Sie auf und wählen die 110.

Quelle: Polizei Hessen



Feuerwehruzufahrten und Gehwege freihalten

Herausforderung Parken

Richtig einparken will gelernt sein. Richtig parken ebenso. Angesichts der Parkraumsituation in vielen Stadtteilen Frankfurts – zu viele Fahrzeuge, zu wenig freie Parkplätze, dazu noch Anwohnerparkzonen – kann die Parkplatzsuche zur nervenaufreibenden und zeitintensiven Beschäftigung werden. Das verleitet so manche dazu, das Auto einfach nur noch abstellen zu wollen. Ganz egal, wo!

Aber es gibt Regeln, die alle Autofahrer*innen in der Fahrschule gelernt haben. Diese finden sich in der Straßenverkehrsordnung und haben ihre Gründe:

Vor Bordsteinabsenkungen ist Parken grundsätzlich verboten.

Mobilitätseingeschränkte Personen, wie beispielsweise Rollstuhlfahrer, oder Familien mit Kinderwagen können über einen abgesenkten Bordstein leicht die Straße erreichen und ohne größere Mühen überqueren. Abgesenkte Bordsteine treten im Stra-

ßenverkehr meist an Kreuzungen oder Straßeneinmündungen auf. **Hier darf bis zu fünf Meter davor und dahinter (gemessen von den Schnittpunkten der Fahrbahnkanten) nicht geparkt werden.** Älteren Menschen oder Familien mit Kinderwagen wird so die Straßenquerung erschwert oder können von Autofahrern nicht frühzeitig erkannt werden. Zudem kann es dazu kommen, dass Großfahrzeuge der Müllentsorgung, Feuerwehr oder auch der Straßenräumdienst nicht in Straßen einfahren können.

Vor Feuerwehruzufahrten gilt generell ein absolutes Halteverbot.

Das ist nötig, da es bei Einsätzen der Feuerwehr häufig um Minuten geht. Darin inbegriffen ist natürlich auch ein Parkverbot. Das Bußgeld kann dabei bis zu 100 Euro betragen.

Nehmen Sie bitte Rücksicht auf Ihre Mitmenschen. Aus Unachtsamkeit oder Versehen sein Fahrzeug an der falschen Stelle abzustellen ist das Eine – aus purer Rücksichtslosigkeit oder Gleichgültigkeit etwas Anderes. **red**



Neues vom Amtsgericht



Speditionspersonal muss bei Zwangsräumung eines Kellers keinen negativen Corona-Test vorlegen.

Der Mieter war zur Räumung eines Kellerabteils verurteilt worden und beantragte Vollstreckungsschutz, welcher zurück gewiesen wurde. In seiner sofortigen Beschwerde argumentierte er, er würde den Keller ohnehin einen Monat später selbst ausräumen. Augenblicklich könne er das nicht, weil der Keller durch Rattenkot verschmutzt sei. Außerdem müssten die mit der Räumung beauftragten Personen einen Corona-Test „absolvieren“.

Das Amtsgericht half der sofortigen Beschwerde nicht ab. Der Mieter habe genug Zeit gehabt, sich, trotz angeblicher Verschmutzung, schon vorher um das Ausräumen des Kellers zu kümmern. Auch könne die sofortige Beschwerde nicht mit einer Forderung nach „Absolvieren“ eines Corona-Tests begründet werden.

AG Frankfurt, Beschluss v. 14.12.20, Az. 82 M 18699/20

Keine Mietminderung wegen Lärmbelästigung durch Abriss des Freiligrath-Bunkers.

Die Mieter einer Dreizimmerwohnung in der Freiligrathstraße minderten die Miete wegen Lärmbelästigung durch Abriss des Freiligrath-Bunkers um 30 Prozent. Sie beschwerten sich über Lärm von Pressluftschlämmern, Schlagbohrern und ähnlichem schweren Gerät. Im Sommer sei der Balkon nicht nutzbar gewesen, Fenster hätten nicht geöffnet werden können, der Fernseher hätte lauter gestellt werden müssen. Hinzu kam eine permanente Belästigung durch Baustaub, der

den Balkon bedecke und durch geöffnete Fenster in die Wohnung gelange. Die Belastung sei größer als in einer Großstadt üblich, was von der Vermieterin bestritten wurde. Die Vermieterin legte darüber hinaus dar, dass der Abriss des Bunkers bereits vor Mietvertragsschluss genehmigt worden war und mit einem solchen bei Einzug neben einem Weltkriegsbunker hätte gerechnet werden müssen. Das Gericht gab der Zahlungsklage der Vermieterin statt. Der Ausschluss sog. „Umfeldmängel“ sei zwischen den Parteien nicht im Wege einer sog. Beschaffenheitsvereinbarung vereinbart worden. Einseitig könne aber dem Vermieter nicht das Risiko einer lärmintensiven Nutzungsänderung eines Gebäudes in der Nachbarschaft zugewiesen werden. Auch eine stillschweigende Beschaffenheitsvereinbarung könne nicht unterstellt werden, weil die Abrissgenehmigung bereits vor Mietvertragsschluss lag. Damit war ein bevorstehender Abriss für beide Vertragsparteien erkennbar. Auch so konnte der Mieter bei Einzug nicht unterstellen, dass ein Weltkriegsbunker nicht über kurz oder lang einer anderen Nutzung zugeführt werden würde. Darüber hinaus fehlte es an substantiiertem Vortrag des Mieters zu den beanstandeten Lärm- und Staubbelästigungen. Die Darlegungslast liege insoweit beim Mieter.

Das Urteil knüpft an die sogenannten Bolzplatzurteile des Bundesgerichtshofs v. 29.04.15 u. vom 29.04.20 an, wonach Umfeldmängel grundsätzlich nicht Risiko des Vermieters sind, es sei denn, ihm stehen Ansprüche nach § 906 BGB gegen den Verursacher zur Seite. **Rv AG Frankfurt, Urt. v. 28.10.20, Az. 33 C 1890/20 (51)**

Selten waren Grünräume derart gefragt wie seit Beginn der COVID-19-Pandemie. Vor allem in den Großstädten fehlt vielen Menschen die Möglichkeit, in unmittelbarer Nähe raus aus der häuslichen Enge ins Grüne zu flüchten.

Die Ausstellung **EINFACH GRÜN** thematisiert die Vorteile und Herausforderungen urbanen städtischen Grüns – insbesondere der Haus- und Dachbegrünungen im Bestand und Neubau.

Deutsches Architekturmuseum,
Schaumainkai 43, Frankfurt
ab Öffnung der Museen bis 11. Juli 2021



Kö-Bogen II in Düsseldorf

Wie Sie den Einzelhandel jetzt unterstützen können

Geschäfte kämpfen ums Überleben

Neben Gastronomen, Hoteliers und Künstlern sind die Einzelhändler am stärksten von den Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie betroffen. Seit Mitte Dezember, so ist der Stand Ende Februar, durften die meisten ihre Läden nicht öffnen.

Für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sie Kurzarbeit beantragt, bei vielen Unternehmern selbst sind aber bis Mitte Februar noch keine staatlichen Hilfen angekommen. Sie konnten sie nicht einmal beantragen. Auch viele Gewerbetriebe der ABG kämpfen ums Überleben. „Vielen von uns steht das Wasser nicht bis zum Hals, es kommt aus den Augen raus“ sagte uns ein Geschäftsmann im Interview.

Aber sehr viele von ihnen lassen die Köpfe nicht hängen und sind kreativ geworden. Mit Onlineshops, Posts in den sozialen Medien, Liefer- und Abholservices – auch „Call & Collect“ genannt – halten sie sich so gut es eben

geht über Wasser. Jeder und jede Einzelne von uns kann etwas tun, um die lokalen Geschäfte zu unterstützen. Anstatt den Bedarf bequem bei großen Online-Versandhändlern zu decken, muss man sich nur vor Ort nach einem passenden Geschäft umschauen. Das kostet oft nur eine Mail oder einen Anruf und kurze Zeit später hat man die gewünschte Ware zu einem guten Preis in der Hand. **Mz** (alle Fotos: privat)

Wir bitten alle unsere Gewerbetriebe um Verständnis, dass wir hier nur eine kleine Auswahl an Frankfurter Geschäften erwähnen können. Aber Sie, liebe Leserinnen und Leser der Schelleklobbe, wissen ja selbst am besten, wo sie am liebsten einkaufen.

Supermercado Damen-Boutique

Als der Lockdown kam, war Blanka Kees gerade mit ihrer exklusiven Damen-Boutique Supermercado in ein größeres Ladenlokal am Ausgang der Sandhof-Passage gezogen. Über Instagram zeigt sie neue Ware, oft Einzelstücke von ausgesuchten Designern. Manche Kundin probiert das Stück dann in der kalten Passage an, anderen wird eine Tasche an der Ladentür überreicht. Sie probieren dann zu Hause an und bringen zurück was nicht passt.

**Supermercado Damen-Boutique, Sandhof-Passage / Neue Kräfte 29
Tel. 069 293717 | zu finden auch bei facebook und instagram**



Vowinckel Bastelbedarf

Mit seinem Geschäft „Vowinckel – Bastelbedarf zum Selbermachen“ möchte Sascha Gleissner denen, die gern kreativ sein wollen, die nötigen Utensilien anbieten. Kunden können anrufen und bekommen das Gewünschte vor die Tür gestellt, große Keilrahmen oder eine Staffelei liefert er auch aus.

Vowinckel Bastelbedarf

Kleiner Hirschgraben 4

Call & Collect: 0190 98503123

Online-Shop: www.vowinckel-shop.de

”

**Vielen von uns steht das Wasser nicht zum Hals,
es kommt schon aus den Augen raus.**

“



Kiosk Öztas

In „normalen“ Zeiten ist der Kiosk von Hediye Öztas hinter dem Dom auch an Sonntagen geöffnet. Das lohnt sich derzeit nicht. Sie lebt von der Laufkundschaft und den vielen Touristen, die sich mit Zeitungen, Zigaretten oder Brötchen und Getränken bei ihr versorgen.

Kiosk Öztas, Fahrgasse 9
Geöffnet Mo. bis Sa. von 9 bis 19 Uhr

Schmuckgalerie Stadtgold

Echte Frankfurter Goldschmiedekunst bietet die Schmuckgalerie Stadtgold. Wer einen „Mainkaräter“ – einen mit Brillantschliff versehenen Flussquarz direkt vom Mainufer – oder einen Armreif mit Gravur „Zum Glück bin ich in Frankfurt“ sucht, wird hier neben vielen anderen Unikaten fündig. Das Ladengeschäft ist derzeit geschlossen, die Werkstatt ist aber von Dienstag bis Freitag von 11 bis 18 Uhr besetzt. Bei Interesse einfach Kontakt aufnehmen.

Schmuckgalerie Stadtgold, Berliner Straße 20
Tel. 069 90434677 | www.stadtgold-frankfurt.de



BRAUN Kundendienst

Bei Stefan Seuffer, seit über 30 Jahren Inhaber des BRAUN-Kundendienstes in der Töngesgasse, sind die Umsätze um bis zu 80 Prozent eingebrochen. Rasierer, Haarschneider, Geräte zur Mundpflege und Haushaltsgeräte werden aber nach wie vor zur Reparatur angenommen oder neu verkauft. Morgens das defekte Gerät vorbeibringen und wenige Stunden später wieder abholen.

BRAUN Kundendienst, Töngesgasse 29
Tel. 069 291793
mail@braun-kundendienst-frankfurt.de

”

***Dahlien, Gladiolen und Lilien hängen alle
an den Wänden und warten auf die Kunden.***

“



Galerie antibeige

„Wir haben die Schlüssel für unsere Galerie am ersten Tag des ersten Lockdowns bekommen“, erzählt Ulla Jahn, die mit ihrer Galerie antibeige gerade von Hamburg an den Main umgezogen ist. Sie gehört zu den Geschäftsleuten in Frankfurt, die der Lockdown besonders hart getroffen hat. Ob Sie die Galerie noch lange halten kann, weiß sie noch nicht. „Wir leben davon, dass die Museen und andere Galerien in der Nähe sind“, die Galerie trägt sich derzeit nicht, aber andererseits gehört für sie „ein geiles Schaufenster einfach in die Stadt“.

Jahn handelt mit ausgewählten und seltenen Möbeln und Designklassikern zum Beispiel der Bauhaus-Ära oder des Industrie-Designs. Von der „klassischen Moderne“ bis zu „Radical Disco“ wird man bei ihr fündig.

Galerie antibeige, Weckmarkt 3

www.antibeige.de

Mail. hello@antibeige.de

teatastic / Villa Vinum Select

Christoph Ringleb, der in der Höhenstraße / Ecke Berger Straße sein Tee-Fachgeschäft teatastic führt, hatten wir bereits in der Schelleklobbe vorgestellt. Zusammen mit seinen Nachbarn Rafael Koj Marcel Delaistre vom Weinfachgeschäft Villa Vinum Select „halten sie die Stellung“ am Standort im Nordend, sagt er. Aber natürlich fehlt auch hier die Laufkundschaft, die Teestube und die Tee-Seminare. Aus Solidarität mit den Geschäftsleuten aus den Branchen Mode und Kultur, denen es noch viel schlechter geht, hat Ringleb sein Schaufenster in der Faschingszeit mit bunt gekleideten Puppen dekoriert. Wir sagen: Hut ab vor dieser Idee!

teatastic Tee-Fachgeschäft | Villa Vinum Select

Höhenstraße / Ecke Berger Straße

Online-Shops: www.teatastic.eu | www.vv-ffm.de



Gewürz- und Teehaus Schnorr

Wer feine Tees, Gewürze oder ausgesuchte Delikatessen sucht, wird beim alteingesessenen Gewürz- und Teehaus Schnorr fündig. Das Geschäft ist von Montag bis Samstag von 9.30 bis 18 Uhr geöffnet.

Gewürz- und Teehaus Schnorr, Neue Kräme 28
Tel. 069 284717 | Online-Shop: www.teehaus.de



Samen-Andreas

Nur ein Bruchteil des üblichen Umsatzes lässt sich derzeit bei Samen-Andreas erwirtschaften. Geschäftsführer Nils Andreas ist kreativ geworden und hat einen neuen Online-Shop aufgemacht. Auf seinem neuen YouTube-Kanal gibt der Geschäftsmann Tipps zum Pflanzen von Tomaten oder Chilis oder empfiehlt handgeschmiedete Gartengeräte der Firma Krumpholz, der familiengeführten Schmiede eines Freundes in Franken.

Samen-Andreas, Töngesgasse 27
Tel. 069 284436
Online-Shop: www.samen-online.de

Tabakhaus Büttner

Bis zu drei Kunden gleichzeitig dürfen sich derzeit im Tabakhaus Büttner neben dem Parkhaus Hauptwache aufhalten. Inhaberin Birgit Herrtwich hat ausgewählte Tabakwaren, edle Zigarren und über 800 Pfeifen im Sortiment. Geöffnet von Montag bis Samstag von 12 bis 16 Uhr.

Tabakhaus Büttner,
Am Kornmarkt 10
Tel. 069 287813
www.tabakhaus-buettner.de



Bei einem Stromausfall muss guter Rat nicht teuer sein

Wenn es plötzlich dunkel wird

Ein herrlicher Samstagabend: Corinna hatte sich auf ihr Sofa mit einem Gläschen Rotwein gekuschelt. Im Fernsehen lief ihre Lieblingsserie. Ihre „neue“ alte Stehlampe aus den 60er Jahren, die sie am Morgen beim Bummel über den Flohmarkt entdeckt hatte, sollte für gemütliches Licht sorgen. Doch beim Einschalten war plötzlich alles aus und dunkel – Stromausfall!

Beim Blick durchs Fenster sah Corinna im Nachbarhaus Lichter brennen. Sie tastete sich zur Wohnungstür, um bei den Nachbarn nachzufragen und stellte fest, dass das Licht im Treppenhaus wie gewohnt funktionierte. „Tja, dann scheint nur bei mir der Strom ausgefallen zu sein“, dachte sich die junge Frau. Jetzt schien guter Rat teuer – oder doch nicht?

Ein Blick in den Sicherungskasten kann da weiterhelfen. Denn alle Stromkreise in der Wohnung sind durch Sicherungen geschützt. Eine Besonderheit ist dabei der Fehlerstrom-Schutzschalter, der sogenannte FI-Schalter, eine Schutzvorrichtung, die sogar Leben retten kann. Normale Haussicherungen, sogenannte Leitungsschutzschalter, schützen vor Kurzschlüssen. Sie unterbrechen den Stromkreis erst bei höheren Stromstärken. So können z.B. Kabelbrände vermieden werden.

Der FI-Schalter schaltet schon bei sehr geringen Fehlerströmen von selbst den Stromkreis ab. Im Gegensatz zu normalen Haussicherungen

greift der FI-Schalter nicht bei Überlastungen der Leitungen, sondern schützt vor lebensbedrohlichen Stromschlägen und ist ebenfalls im Sicherungskasten zu finden.

Bei älteren Wohnungen ist meist ein FI-Schalter verbaut, der entweder nur das Bad oder gleich in der gesamten Wohnung den Strom abschaltet. In den Neubauten der ABG sind mittlerweile mindestens zwei dieser Schalter zu finden, so dass zumindest in einer Hälfte der Wohnung weiterhin alles funktioniert.

Wie funktioniert der FI-Schalter und wann löst er aus?

Der FI-Schalter überwacht den Strom, der in die Wohnung führt und gleicht dessen Stärke mit der ab, die aus der Wohnung zurückgeführt wird. Ist alles in Ordnung, ist der Stromwert identisch. Ist ein am Stromnetz angeschlossenes Gerät defekt oder fällt der Toaster, der neben der Spüle steht, aus Versehen

.....
Bei einem Stromausfall muss guter Rat nicht teuer sein.



ins Wasser, entsteht eine Unregelmäßigkeit im Stromnetz und der FI-Schutzschalter unterbricht den Stromkreis innerhalb von 0,02 bis 0,04 Sekunden.

In Corinnas Fall war die Ursache für die Schutzabschaltung ihre „neue“ alte Stehlampe. Es kann passieren, dass z.B. die Isolation eines Kabels brüchig geworden oder Feuchtigkeit in ein Gerät gelangt ist und einen Defekt verursacht – zum Beispiel, wenn Wasser beim Blumengießen daneben läuft. Co-

rinna hatte in den Sicherungskasten geschaut und festgestellt, dass der FI-Schalter abgeschaltet war. Nachdem ihr Versuch, diese wieder einzuschalten, erfolglos blieb, stellte sie sich die Frage, was sich von gestern auf heute geändert haben könnte – und da fiel ihr die Stehlampe ein. Sie zog deren Stecker, legte den Sicherungsschalter um, alles war wie immer – nur ihre Liebingsserie war bereits zu Ende. „Und die Stehlampe lass ich die Tage reparieren“, dachte sie und nippte an ihrem Rotwein. **red**



Tipp

Was Sie selbst bei einem Stromausfall unternehmen können

- Überlegen Sie, welche Geräte Sie zuletzt ans Stromnetz angeschlossen haben und ziehen Sie den Stecker. In den meisten Fällen kann das schon die Lösung sein
- Lässt sich der FI-Schalter nicht wieder umlegen, gehen Sie systematisch vor: ziehen Sie sämtliche Stecker in ihrer Wohnung und versuchen erneut, den Schalter zu aktivieren. Testen Sie über Ihre Deckenlampen, ob der Strom wieder fließt. Wenn ja, schließen Sie nacheinander Ihre Geräte wieder an. Schaltet der FI-Schalter erneut ab, haben Sie das beschädigte Gerät identifiziert. Trennen Sie dieses direkt wieder vom Stromnetz.
- Wenn Sie unsicher sind, fragen Sie Nachbarn oder Bekannte, ob sie Ihnen vielleicht helfen können.

Sollten diese Vorgehensweisen nicht weiterhelfen, können Sie selbstverständlich auch unseren Reparaturservice e-repa kontaktieren.

Beachten Sie aber bitte dabei, dass dieser Service gemäß Mietvertrag kostenpflichtig ist.

Daher unsere Empfehlung:

Befolgen Sie unsere Tipps, bevor vielleicht unnötige Kosten für den Notdienst auf Sie zukommen.

Schaffen Sie eine natürliche und frische Atmosphäre

Besseres Raumklima mit Zimmerpflanzen

Wie sich Pflanzen auf das Raumklima auswirken, zeigte die „Clean Air“-Studie aus dem Jahr 1989. Die US-Weltraumbehörde NASA erforschte dabei, ob Pflanzen die Luft in Raumstationen reinigen können. Das Ergebnis: Zimmerpflanzen eignen sich als Schadstofffilter, Sauerstoffproduzenten, Schalldämpfer und Luftbefeuchter.

Pflanzen verbessern die Luft dadurch, dass sie durch Photosynthese unsere verbrauchte Luft in saubere und sauerstoffreiche Luft umwandelt. Forscher empfehlen daher wegen ihrer luftreinigenden Wirkung mindestens eine Pflanze pro neun Quadratmeter – und: je größer die Pflanze ist, um so größer ist natürlich auch ihr Effekt.



Ein weiterer Pluspunkt: Pflanzen steigern die Luftfeuchtigkeit in Räumen. Im Sommer sorgen sie so dafür, dass die Temperatur in Räumen etwas sinkt, im Winter befeuchten sie die trockene Heizungsluft. So schaffen sie eine natürliche und frische Atmosphäre, die gerade in der kalten Jahreszeit gut tut. Effektive Lufterfrischer ist neben dem Einblatt die Kentiapalme oder auch Aloe Vera.

Schadstoffkiller für gesunde Atemluft

Einige Pflanzen produzieren aber nicht nur Sauerstoff, sondern können auch die Konzentration bestimmter Schadstoffe aus der Luft filtern, wie beispielsweise Formaldehyd oder Benzol. Diese Stoffe finden ihren Weg in unsere Woh-



Dieffenbachie (Dieffenbachia maculata)

Mit ihren dekorativ gefärbten Blättern schmückt die Dieffenbachie jedes Wohnzimmer und reinigt besonders viel Luft.

Aber Achtung: Die Pflanze ist giftig und kann die Schleimhäute reizen.

nungen durch Plastik oder Wandfarben, in Druckerpatronen oder Waschmitteln. Sie können Kopfschmerzen verursachen oder Augen und Atemwege reizen. Mit einer Dieffenbachia oder einer Grünstilbe sind Sie gut beraten, auch wenn Sie eine Allergie haben oder unter Asthma leiden.

Mehr Sauerstoff im Raum fördert die Konzentration, mehr Luftfeuchtigkeit erhöht den Wohlfühlfaktor, dazu weniger Schadstoffe in der Wohnung – mit unseren Tipps für ein besseres Raumklima sind Sie ganz leicht auch fürs Home-Office gerüstet. **red**

Nebenbei: Im All war der luftreinigende Effekt deutlich größer. In unserer Wohnung sind die Bedingungen nicht ganz so optimal – das Raumklima verbessern Pflanzen dennoch spürbar.



Kentiapalme (Howea forsteriana)

Die Kentiapalme ist eine beliebte Zimmer- und Büropflanze und wegen ihrer Pflegeleichtigkeit ideal für Einsteiger. Die großen, ständig nachwachsenden Wedel reinigen die Luft und produzieren überdurchschnittlich viel Sauerstoff.



Bogenhanf (Sansevieria)

Die dekorative „Schwiegermutterzunge“ mag es warm und ist pflegeleicht. Filtert Schadstoffe und gibt auch nachts Sauerstoff ab – ideal auch fürs Schlafzimmer.



Aloe (Aloe vera)

Geschätzt wird die Aloe für ihre hautpflegende und wundheilende Wirkung. Aber sie kann noch mehr: Nachts gibt sie Sauerstoff ab und kann den Giftstoff Formaldehyd aus der Luft aufnehmen.



Einblatt (Spathiphyllum)

Mit seinen glänzend grünen Blättern und weißen, langstieligen Hochblättern macht das Einblatt einiges her und sorgt als natürlicher Luftfilter für ein angenehm frisches Raumklima.



Halma

Brettspiel für bis zu sechs Personen. Das Spiel ist leicht erlernbar und eignet sich auch für Kinder. Es bedarf jedoch einige Übung, um es gut zu spielen.

Bei zwei Spielern werden zwei gegenüberliegende Startfelder mit je 15 Spielfiguren aufgestellt. Das Ziel des Spiels ist, die eigenen Spielfiguren mit möglichst wenigen Zügen jeweils in das gegenüberliegende Feld zu bringen.

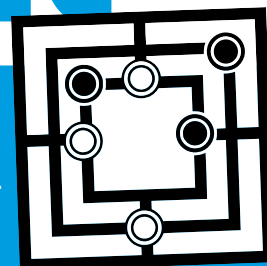
Die Spieler ziehen abwechselnd eine Figur innerhalb des Liniennetzes von Punkt zu Punkt, also immer schräg vorwärts, schräg rückwärts oder seitwärts. Die Figur darf pro Zug entlang der Verbindungslinie zwischen den Spielpunkten um jeweils einen Schritt verschoben werden oder andere Spielfiguren (eigene oder fremde) überspringen.

Voraussetzung zum Überspringen ist, dass hinter einer übersprungenen Figur in gerader Linie ein freies Feld ist. So können auch mehrere Sprünge erfolgen, wenn hinter einer übersprungenen Figur jeweils ein freies Feld ist.

Durch diese langen Sprungfolgen hat man die beste Möglichkeit, schnell ins Ziel zu kommen.

Bei drei Mitspielern bekommt jeder ein Startfeld und bei vier oder sechs Mitspieler stehen sich immer zwei Spieler gegenüber.

Mühle



Mühle ist eines der ältesten bekannten Spiele. Es wird immer zu zweit gespielt.

Zu Beginn legen beide Spieler ihre neun Steine abwechselnd auf die Ablagepunkte des Spielbretts.

Nun müssen die Spieler abwechselnd einen ihrer Steine auf einen angrenzenden freien Platz verschieben und dabei versuchen, Mühlen zu bilden. Eine Mühle entsteht, sobald drei Spielsteine einer Farbe auf einer Geraden nebeneinander liegen, vertikal oder horizontal. Wird eine Mühle geschlossen, nimmt man einen Stein des Gegners vom Spielfeld, der nicht Teil von seinen Mühlen ist.

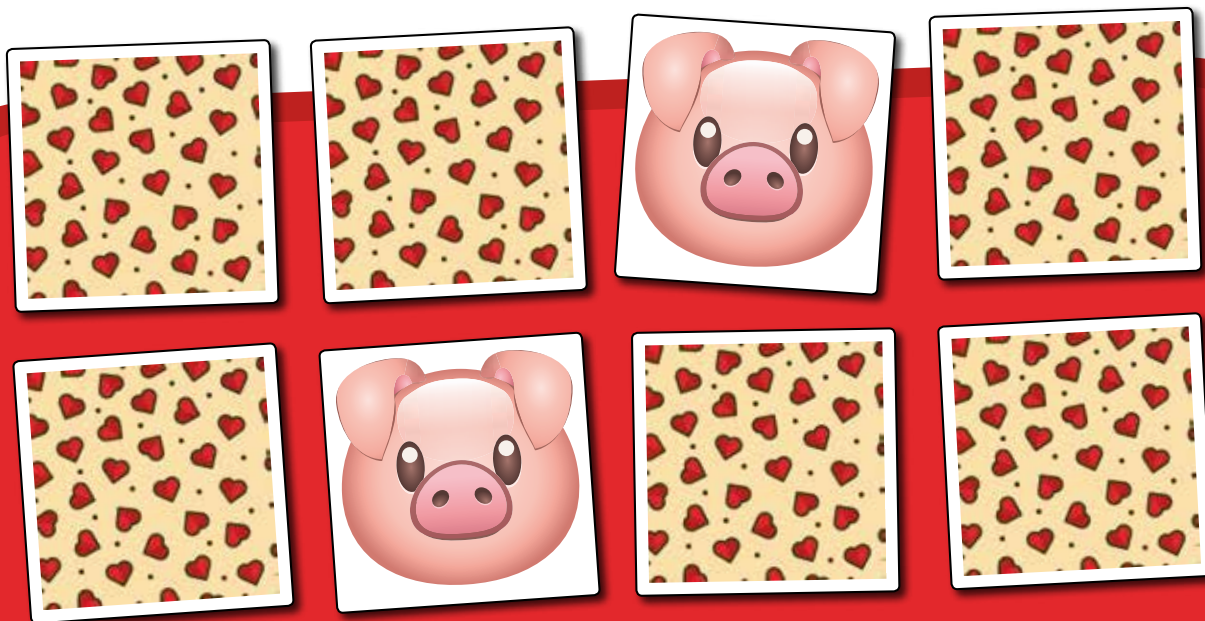
Hat ein Spieler noch drei Steine, beginnt der Endkampf. Er darf seinen Stein nun nicht nur auf einen angrenzenden Platz versetzen, sondern auf einen beliebigen freien Platz springen. Das gilt auch für den anderen Spieler, sobald dieser weniger als vier Steine hat.

Das Spiel endet, wenn ein Spieler keinen gültigen Zug mehr machen kann oder wenn ein Spieler noch drei Steine auf dem Brett hat und der andere Spieler schließt eine Mühle.

MieterMitmachAktion

Wir verlosen drei Spiele-Sets mit klassischen Brettspielen. Alle Infos zur Teilnahme findest Du auf der rechten Seite. Viel Glück!





Bastel Dein eigenes Memo

Das Memo-Spiel ist eines der wenigen Gedächtnisspiele, die Kinder und Erwachsene gleichberechtigt spielen können und oft können sich die Kinder sogar besser die verschiedenen Motive merken!

Es gibt viele verschiedene Arten dieses Spieles, mit Tierbildern oder Comic-Figuren. Aber man kann sich auch ganz leicht ein eigenes Memo-Spiel basteln. Hier sind den Ideen keine Grenzen gesetzt, z.B. eigene Malbilder, Fotos oder Lieblingsvorlagen.

Das brauchst Du:
fester Pappkarton
Lineal, Schere und Bastelkleber
Stifte und Papier

Und so geht es: Zeichne auf ein DIN A4-Papier zwölf Quadrate in der Größe 6 x 6 cm. Diese Quadrate bemalt ihr ganz nach euren Ideen und nicht vergessen: jedes Bild muss doppelt gemalt werden. Dieses Papier klebt ihr dann auf Pappkarton und schneidet nun die Quadrate aus.

Das Spiel wird immer schwieriger, je mehr Motivpaare ihr habt. Also fragt doch eure Familie oder Freunde, ob sie mit malen, dann habt ihr schnell viele Motive!

Wenn ihr eure Lieblingsfotos doppelt ausdruckt oder Fotos von eurer Familie, dann könnt ihr auch ein tolles Memo-Spiel basteln!



MieterMitmachaktion: So nehmen Sie teil!

Senden uns eine Mail mit dem jeweiligen Stichwort und Ihrer Adresse (Telefon und E-Mail nicht vergessen) **bis zum 15. Mai 2021 an schelleklobbe@abg.de** oder schreiben eine Postkarte an:

ABG FRANKFURT HOLDING
Redaktion „Schelleklobbe“
Niddastraße 107, 60329 Frankfurt am Main

Egal, was mer koche - mer koche's vischtisch

Ein besonderer Abend in einer besonderen Zeit, für besondere Menschen,
inspiriert durch das zauberhafte Kochbuch „Die Hesse koche“
von Daniel Gross und Sascha Scherer.

Zutaten:

1 Zwiebel
4 Kartoffeln
50 g Sellerie
50 g Lauch
2 EL Butter
1 l Gemüsebrühe
200 g Bärlauch, frisch
150 ml Sahne
Salz, Pfeffer



ca. 30 min. 



Bärlauch-Süppchen

Die Zwiebel in feine Würfel schneiden. Kartoffeln, Sellerie und Lauch ebenfalls klein schneiden und in einem großen Topf in Butter glasig anschwitzen, mit der Gemüsebrühe auffüllen und ca. 10-15 Minuten köcheln lassen. Bärlauch mit einem Schuss Sahne pürieren und stehen

lassen. Die Gemüsesuppe fein pürieren und mit dem Rest der Sahne auffüllen und erhitzen. Das Ganze mit Zitronensaft, Salz und Pfeffer abschmecken.

Zum Schluss den pürierten Bärlauch hinzugeben, nochmals kurz erhitzen und servieren.

Grüne Soße-Risotto

Zutaten:



1 Zwiebel
2 Knoblauchzehen
Olivenöl
250 g Risottoreis
1 Glas Weißwein
1 l Brühe (evtl. mehr)
250 g Pilze (Pfifferlinge, Champignons)
1 Pk. Grüne-Soße-Kräuter
Schuss Sahne
60 g Butter
90 g Parmesan
Salz, Pfeffer



ca. 60 min.



Zwiebeln und Knoblauch fein würfeln und in einem großen Topf mit Olivenöl anschwitzen. Den Risottoreis ebenfalls dazu und anschwitzen bis die Reiskörner glasig sind. Mit Weißwein ablöschen und einkochen lassen. Die Brühe unter ständigem Rühren nach und nach dazugeben und immer wieder einkochen lassen. Die Menge der Brühe kann variieren.

Nach ca. 20-25 Minuten ist der Risottoreis gar, dann keine Brühe mehr hinzufügen. Pilze putzen und zum Risottoreis geben. Die in der Zwischenzeit mit einem Schuss Sahne fein pürierten Kräuter kurz vor Garende unterrühren.

Zum Schluss die Butter und den geriebenen Parmesan unterheben und mit Salz und Pfeffer abschmecken. Sofort servieren.



Frankfurter Apfelcreme

Die Äpfel vom Kerngehäuse befreien und in Achtel schneiden. Mit der Vanilleschote und dem Zitronensaft in einen Topf geben und mit Apfelsaft auffüllen, bis die Äpfel bedeckt sind. Mit dem Zucker nun etwa 20 Minuten weich kochen. Zimtstange, Nelken und

Sternanis zugeben und am Ende wieder aus dem Fond nehmen. Die abgekühlte Apfelmasse pürieren, Mascarpone und Calvados unterrühren und ca. 1 Stunde kalt stellen. Mit den Apfelspalten garnieren und servieren.



Zutaten:



8 Äpfel
½ Vanilleschote
1 ausgepresste Zitrone
ca. 1 l Apfelsaft
30 g Zucker
1 Zimtstange
1 Sternanis
2 Nelken
3 EL Mascarpone
2 EL Calvados
Apfelspalten zum Garnieren



ca. 90 min.



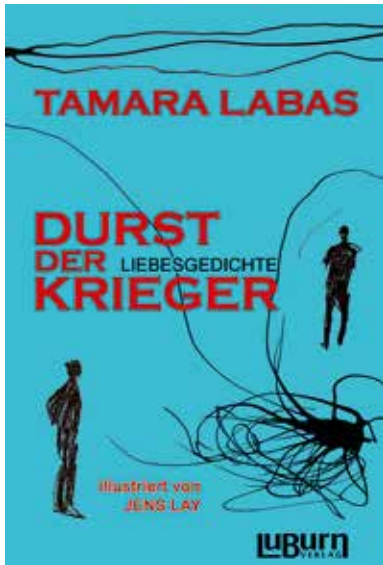
Mieter MitmachAktion



In Zusammenarbeit mit dem Societäts-Verlag verlosen wir unter dem Stichwort „DIE HESSE KOCHER“ zwei Exemplare. Infos zur Teilnahme finden Sie auf Seite 25.

Lesezimmer

Hier finden Sie ausgesuchte Lesetipps der Redaktion. Sie haben einen Buchtipp? Schreiben Sie uns: **ABG FRANKFURT HOLDING, Redaktion „Schelleklobbe“, Niddastraße 107, 60329 Frankfurt.**
E-Mail: schelleklobbe@abg.de



Durst der Krieger

Liebesgedichte

Tamara Labas' Buch beginnt mit einem Prolog: der Verletzlichkeit einer Liebenden, die sich dem Anderen öffnet, körperlich wie seelisch. Und es endet mit „Gewissheit“, dem Licht am Ende des Tunnels. Dazwischen Phasen und Momente der Liebe in all ihrer Ausprägung, Liebe und Verlust, Liebe und Krieg.

Die Hierarchie ihrer Worte wird durch die konsequente Kleinschreibung eingeebnet – ein einziges Mal lässt uns die Autorin an ihren Gedanken während des Schreibens typografisch teilhaben. Die Typografie bestimmt das Lesetempo, hetzt oder lässt den Leser verweilen, Gedichte und Fließtexte wechseln sich ab, um dann von Illustrationen des Frankfurter Künstlers Jens Lay zu Zitaten des zentralen und titelgebenden Gedichtes „Durst der Krieger“ durchbrochen zu werden.

Tamara Labas wurde in Zagreb geboren, studierte Germanistik und Kunstgeschichte in Frankfurt, wo sie als Schriftstellerin, Leiterin von Kreativstätten und als Familientherapeutin arbeitet. „Durst der Krieger“ ist ihr zweiter Gedichtband.

Tamara Labas,
„Durst der Krieger“

LuBurn Verlag, Neu-Isenburg
ISBN 978-3-9820547-2-8

15 Euro

Ein Eintracht Frankfurt-Krimi

In ihrem zweiten Eintracht-Krimi lassen Ulrich und Dana Müller-Braun ihre Protagonisten diesmal in ein undurchsichtiges Gewirr aus verschiedenen Strängen eintauchen. Wieder wird die Geschichte aus zwei Ich-Perspektiven erzählt. Wobei sich Journalist Severin Klemm und die stellvertretende Pressesprecherin der Eintracht, Lydia Heller, in deutlich rasanteren Abfolgen den Staffelstab weiterreichen...

Die Autoren haben sich in ihrem neuen Roman des brisanten Themas sexualisierte Gewalt rund um Fußballspiele angenommen. Wie aktuell „Nachspielzeit“ dabei daherkommt, zeigt auch, dass die Gründung des Vereins „Lotte Specht“ durch weibli-

che Fans von Eintracht Frankfurt im Frühjahr 2020 bereits Einzug ins Buch gehalten hat. Eintracht-Ikone Thomas Zampach lobt: „Sexistische Diskriminierung kommt im Stadion ebenso vor wie Diskriminierung aufgrund von Behinderung, Herkunft, Hautfarbe. Es ist gut, dass das thematisiert wird. Noch dazu in einem spannenden Krimi. Ganz stark!“

Dana und Ulrich Müller-Braun,
„Nachspielzeit“
Societäts-Verlag, ISBN 978-3-95542-382-7
15 Euro

MieterMitmachAktion

In Zusammenarbeit mit dem Societäts-Verlag verlosen wir unter dem **Stichwort „NACHSPIELZEIT“** fünf Exemplare. Alle Infos zur Teilnahme finden Sie auf Seite 25.

